

Pressemeldung
Frankenberg, Oktober 2020

Farbspektakel – ein Designklassiker im Museum

Jay Gard entwickelt Sonderedition von Stahlrohrhocker B 9 für Besucher des neuen Bauhaus Museum Dessau sowie zwei limitierten Künstlereditionen

Das 100-jährige Bauhausjubiläum wurde im letzten Jahr vielseitig gefeiert. Die Stiftung Bauhaus Dessau hat ein neues Museum eröffnet, das neben der umfangreichen Sammlung von Original-Objekten aus dem Kontext der berühmten Kunstschule auch zeitgenössische Arbeiten zeigt. Darunter eine von Jay Gard für das Bauhaus Museum Dessau und die Thonet GmbH gefertigte Edition von Marcel Breuers Stahlrohrhocker B 9 aus dem Jahr 1926: Genau 100 von Gard gestaltete farbenfrohe Unikate dienen den Besucher*innen des Museums heute als Sitzgelegenheiten. Für das Farbkonzept seines lebendigen, mit dem Namen „Margaretha“ betitelten Werks greift der Künstler auf die Farbgebung eines Kinderzimmerteppichs von Grete (Margaretha) Reichardt, eine der erfolgreichsten Gestalterinnen am Bauhaus, von 1929 zurück. Darüber hinaus entwickelte er zwei Künstlereditionen (Margaretha 2 und 3), die über den Museumshop zum Verkauf angeboten werden.



Im Rahmen seiner Bauhaus Jubiläums-Residenz im Sommer 2019 setzte sich Jay Gard (geb. 1984 in Halle/Saale) intensiv mit den zur Bauhauszeit entwickelten Möbeln auseinander. „Der B 9 von Marcel Breuer mit seiner genialen Formgebung und dem perfekten Zusammenspiel von gebogenem Metall und der rechteckigen Holzplatte ist für mich viel mehr als ein Möbel, es handelt sich um ein beeindruckendes Kunstwerk“, so Jay Gard. Als die Stiftung Bauhaus Dessau ihn fragte, ob er eine Sonderedition des B 9 als Besucherhocker für das neue Museum gestalten möchte, zögerte er nicht lange. Denn auch die Geschichte hinter Marcel Breuers Stahlrohrhocker B 9, einer Ikone des modernen Designs im 20. Jahrhundert, faszinierte ihn. Gropius und Breuer selbst stritten seinerzeit um die Frage, inwieweit es sich bei dem Hocker um ein Massenprodukt oder um einen künstlerischen Entwurf handelt. Die Kollektionen „Margaretha“ und „Margaretha 2“ als Zusammenspiel von Breuers Design, Reichardts Farben und Gards Interpretation ergeben eine neue künstlerische Arbeit, in welcher die alte Kontroverse um individuelle Autorenschaft ein Echo findet.

Als Ausgangspunkt für sein neues Werk wählte Jay Gard einen handgewebten Kinderteppich von Margaretha, genannt Grete Reichardt, einer erfolgreichen Gestalterin aus der Textilwerkstatt des Bauhauses: „Sowohl die Materialität und Farben des gewebten Textils, das ebenfalls Teil der Ausstellung ist, als auch die Tatsache, dass es sich um ein Kunstwerk mit Gebrauchswert handelt, fand ich absolut spannend“, erklärt Gard die Wahl seines Bezugsobjekts. Er splitterte den Teppich in seine einzelnen Farben auf, durch Schattenspiel und Reflektionen kamen weitere Farbtöne hinzu. So ergaben sich ca. 30 Nuancen, die der Künstler auf den 100 Platten der Besucherhocker frei kombinierte. Die Sitzfläche gestaltete er dabei jeweils monochrom, an den Seiten und unten drunter ließ er jeweils mehrere Farben fächerartig zusammenspielen, so dass jeder Hocker ein Unikat darstellt. Die

Pressemeldung
Frankenberg, Oktober 2020

speziellen, sehr fein pigmentierten Acrylfarben trug Gard im Rahmen seines Bauhausaufenthalts im Meisterhaus Schlemmer per Rolle auf die Holzplatten auf.

Das Möbel, welches ursprünglich Teil von Breuers vierteiligem Satzstischset (B 9 a-d) ist, hat genau die richtigen Maße für einen flexibel einsetzbaren Hocker, der von den Besucher*innen des Museums genau da platziert werden kann, wo sie gerne entspannt sitzend die umliegenden Exponate betrachten möchten. „Jeden Tag entstehen neue Anordnungen der Hocker. Durch diese spielerische Aktion spüren die Besucher*innen sehr konkret, wie Farben miteinander wirken. Ich bin sicher, dass ein solch körperliches Erlebnis von Farben, eine Menge Kreativität freisetzt“, schwärmt der Künstler, der sich seit vielen Jahren mit Farbharmonien und -zusammenhängen auseinandersetzt.

Die Verschmelzung von Kunst und Design: die Künstlereditionen „Margaretha 2“ und „Margaretha 3“

Mit den Kollektionen „Margaretha 2“ und „Margaretha 3“ konnte Jay Gard seine intensive, jahrelange Auseinandersetzung mit dem Thema Farben noch auf weitere Art einbringen: Die aus Reichardts Teppich gewonnenen Farben trug er auf dünnes Schichtholz auf, welches er mit einem Lasercutter in kleine Streifen schnitt. Diese puzzelte er wiederum zur einen Hälfte kreisförmig, zur anderen in S-Form auf den Oberflächen von weiteren 30 Hocken zusammen. So ergaben sich zwei limitierte, aus Unikaten bestehende Kunsteditionen, welche in den Museumsshops von Jörg Klambt in Berlin, Potsdam und Dessau für jeweils 1.200 Euro zum Verkauf stehen.

Für den Künstler hatte die Arbeit mit dem Hocker eine weitere neue Komponente: „Durch die Festlegungen von außen – etwa die Maße der Sitzfläche des Hockers – konnte ich viel fokussierter und konkreter vorgehen als bei freien künstlerischen Arbeiten. In dieser Beschränkung liegt großes kreatives Potenzial. Durch die Residenz habe ich außerdem mein gewohntes Berliner Umfeld und mein perfekt auf meine Bedürfnisse ausgerichtetes Studio verlassen. Auch das war mit Einschränkungen verbunden, ermöglichte aber dafür eine messerscharfe Konzentration auf die Farben von Grete Reichardt und des Bauhauses.“

Pressekontakt Thonet

neumann communication
Claudia Neumann, Anne Polch-Jahn, Hannah Knospe
Eigelstein 103-113
50668 Köln
Deutschland
Tel. +49 (0) 221 – 91 39 49 0
Fax +49 (0) 221 – 91 39 49 19
E-mail thonet@neumann-communication.de

Thonet GmbH
Susanne Korn
Michael-Thonet-Straße 1
35066 Frankenberg
Deutschland
Tel.+49 (0) 6451 – 508 160
Fax +49 (0) 6451 – 508 168
E-mail susanne.korn@thonet.de